

PRESSEMITTEILUNG

Griesheim., 17. Februar 2015

Seite 1 von 2

Wohngebiet Südwest - lange geplantes Abwassersystem soll optimiert werden – Irritationen bei Bauwilligen aufgrund aktueller Berichterstattung

Mit großer Irritation haben in den letzten Tagen Bauwillige bei der Stadt Griesheim angerufen und Bezug auf die Berichterstattung zum neuen „Wohngebiet Südwest“ genommen. Bürgermeisterin Gabriele Winter macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass die Verwaltung schon seit Monaten alles unternimmt, damit die Bauwilligen auch möglichst schnell starten können. Hierzu wurde der Bebauungsplan bereits mehrfach aktualisiert, derzeit befindet sich eine weitere Änderung in der Offenlage.

Gleichzeitig wurden auch die Vorgaben zur Entwässerung, die bereits Bestandteil der 2003 genehmigten Generalentwässerungsplanung für die Stadt Griesheim sowie des 2007 rechtskräftig gewordenen Bebauungsplans für den Südwesten waren, überarbeitet und die bisher vorliegenden Kostenschätzungen in der Investitionsplanung zum Haushalt 2015 berücksichtigt.

„Hier gibt es keine neuen oder überraschenden Erkenntnisse und schon zum Zeitpunkt der Aufstellung des Bebauungsplanes war klar, dass aufgrund des geringen Gefälles der Gemarkung Griesheim entsprechende Vorsorge getroffen werden muss“, so Gabriele Winter zur aktuellen Diskussion.

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Hessisches Wassergesetz) und der örtlichen Lage im Wasserschutzgebiet bestehen im Baugebiet Südwest Restriktionen hinsichtlich der Ableitung/Versickerung des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers. Erstmals gibt es auf der Basis des beschlossenen Bebauungsplans daher in den kommenden zwei Bauabschnitten in Griesheim kein Misch-, sondern ein Trennsystem (Regen- und Schmutzwasser werden in getrennten Kanälen abgeleitet).

Wegen der bekannten Höhenverhältnisse kann das anfallende häusliche Schmutzwasser und das auf Straßen anfallende Regenwasser (beides an Schmutzwasserkanalisation anzubinden) nicht im freien Gefälle zum Wichteweg entwässern, zumal auch der Flechsgraben gequert werden muss. Der Westring, der neue Sammler im Wichteweg sowie der Kanal im ersten Bauabschnitt wurden bereits auf dieser Grundlage geplant und ausgeführt. „Wir haben uns hier an die Vorgaben des Wasserschutzgesetzes und der daraus resultierenden Generalentwässerungsplanung für Griesheim zu halten. Diese

Ihr Pressekontakt

Stadt Griesheim | Hauptamt | Wilhelm-Leuschner-Straße 75 | 64347 Griesheim
Telefon 0 61 55 / 701-204 und -205 | Telefax 0 61 55 / 701-122 | hauptamt@griesheim.de

PRESSEMITTEILUNG

Griesheim., 17. Februar 2015

Seite 2 von 2

waren seit Rechtskraft des Bebauungsplanes bekannt und durch die Gremien beschlossen.“

Nachdem im vergangenen Jahr die Umlegung des Baugebiets erfolgte, die Erschließung des ersten Bauabschnitts durchgeführt wurde und die ersten Baugenehmigungen vorliegen, überarbeitet die Verwaltung nun zusammen mit einem Fachbüro die bisherigen Kostenschätzungen für den Kanalbau sowie die Kalkulation für ein Pumpwerk und den Flechsgraben, der teilweise verdohlt, also unterirdisch verrohrt werden muss.

Parallel dazu erfolgt bereits eine enge Abstimmung zwischen Stadt, Fachbüro und dem Regierungspräsidium in Darmstadt, um im Interesse einer zügigen Erschließung zu klären, welchen Umfang die einzelnen Maßnahmen haben müssen mit dem Ziel der Optimierung und möglicherweise auch Kostenreduzierung.

Die oft erwähnte Wasserleitung, die verlegt werden muss, ist übrigens Teil eines Fernleitungsnetzes eines externen Unternehmens und hat mit dem Abwassersystem nichts zu tun.

„Es ist schade, dass hier durch die Herausgabe von Teilinformationen durch verschiedene Seiten eine Verunsicherung der Bauherren herbeigeführt und billigend in Kauf genommen wird. Die Vorgaben des Bebauungsplanes waren allen bekannt, einzig neu ist, dass die bisher bekannten Kostenschätzungen zusammengefasst in die mittelfristige Investitionsplanung der Stadt aufgenommen wurden“, macht Bürgermeisterin Gabriele Winter deutlich. „Nun arbeiten die Mitarbeiter unter Beteiligung des Fachbüros sowie des Regierungspräsidiums mit Hochdruck an den weiteren Planungen mit dem Ziel, unter Beachtung aller gesetzlichen und technischen Rahmenbedingungen eine für alle Beteiligten möglichst kostengünstige Lösung zu finden, die dann selbstverständlich auch den Gremien der Stadt Griesheim und der Öffentlichkeit zeitnah vorgestellt werden wird.“

Griesheim, den 17.2.2015 / sg

Ihr Pressekontakt

Stadt Griesheim | Hauptamt | Wilhelm-Leuschner-Straße 75 | 64347 Griesheim
Telefon 0 61 55 / 701-204 und -205 | Telefax 0 61 55 / 701-122 | hauptamt@griesheim.de